

renen in Sachsen-Anhalt und Mitwirkung bei der praktischen Umsetzung, der Diagnostik, Früherkennung und Betreuung von Kindern mit angeborenen und erworbenen Hörstörungen in Sachsen-Anhalt sowie des regionalen Trackings (Nachverfolgung) in Sachsen-Anhalt. PD Dr. Vorwerk betont: „Wir wollen erreichen, dass Kinder mit Hörstörungen so früh wie möglich erkannt werden, um bis zum 6. Lebensmonat Therapien einzuleiten.“ Je früher diese erkannt und behandelt werden, umso besser sind die Aussichten, dass sich diese Kinder sprachlich, emotional und auch psychosozial altersgerecht entwickeln.

„Es ist wichtig, dass wir eine höhere Akzeptanz des Neugeborenen-Hörscreenings bekommen und dass die Eltern, aber auch Ärzte und Hebammen ein Bewusstsein dafür bekommen, wie wichtig die Früherkennung von Hörstörungen für den gesamten Verlauf des Kindes in der Zukunft ist“, fasst PD. Dr. Vorwerk sein Anliegen zusammen.

Der „Förderverein Sachsen-Anhalt hört früher e.V.“ wurde im August 2009 von Mitarbeitern der Universitätsklinik für HNO-Heilkunde Magdeburg, des Zentrums für Neugeborenen-Screening und des Fehlbildungsmonitorings Sachsen-Anhalt gegrün-

det. Der Minister für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt, Norbert Bischoff, hat die Schirmherrschaft für diesen Verein zur Förderung des frühkindlichen Hörens übernommen.

Jacqueline Heß



Klausurtagung 2013 des Graduiertenkollegs in Wernigerode

## Eine gute Basis ebnen für einen erfolgreichen Start in die wissenschaftliche Karriere

Die Teilnehmer der diesjährigen Klausurtagung in Wernigerode

Fotos: Dr. Ann-Christin Schmädicke

„Wernigerode – die bunte Stadt im Harz“ bot die diesjährige Kulisse für die 9. Klausurtagung des DFG-Graduiertenkollegs (GRK) 1167 „Zell-Zell Kommunikation im Nerven- und Immunsystem“, in der sich die Promovierenden des GRK 1167 mit ihren Betreuern über ihre neusten wissenschaftlichen Forschungsergebnisse austauschten. Vom 11. bis 13. Juli 2013 trafen sich die jungen Wissenschaftler in der Jugendherberge Wernigerode und konnten in entspannter Arbeitsatmosphäre unweit der wunderschönen Altstadt

„Wernigerode – die bunte Stadt im Harz“ bot die diesjährige Kulisse für die 9. Klausurtagung des DFG-Graduiertenkollegs (GRK) 1167

ihre neusten Erkenntnisse mit erfahreneren Wissenschaftlern und Universitätsprofessoren der Otto-von-Guericke Universität und des Leibniz-Instituts für Neurobiologie diskutieren.

In 20-minütigen Vorträgen präsentierten die Stipendiaten des GRK 1167 vielversprechende Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit mit Ausblick auf die zukünftige Vorgehensweise und dokumentierten in beeindruckender Weise ihre Fortschritte im jeweiligen Forschungsgebiet. Im Anschluss daran folgte jeweils eine lebhaft und konstruktive Diskussion der Daten, die in erster Linie von den Kollegiaten selbst geführt und auch moderiert wurde. Dadurch erlernen die jungen Wissenschaftler die kritische Auseinandersetzung mit den eigenen und anderen Forschungsergebnis-

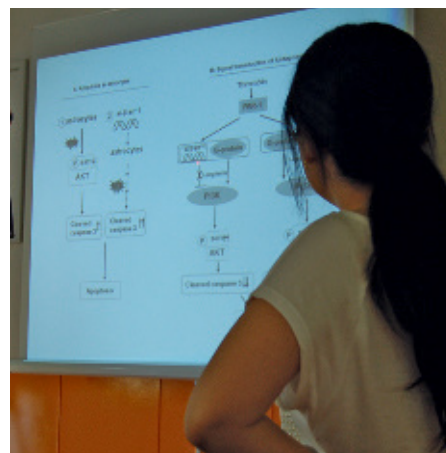
sen – eine Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Start in die wissenschaftliche Karriere eines jeden Forschers.

Auch in diesem Jahr haben sich die Studenten bereits im Vorfeld mit den Forschungsthemen der anderen Kollegiaten befasst und in bester Gutachtermanier sich kritisch mit den Projekten der Mitkollegiaten auseinandergesetzt. Somit zeigte sich laut Prof. Dr. Eckart D. Gundelfinger, der neben Prof. Dr. Michael Naumann Sprecher des GRK 1167 ist, dass sich die Prozedur des „Peer-Reviewing“ bei den Doktoranden bereits gut etabliert hat. Auch die vortragsfreie Zeit wurde produktiv genutzt, denn die Doktoranden waren angehalten, die „Thesis Committee Meetings“ mit ihren Betreuern zu organisieren. Für jedes Promotionsprojekt im Rahmen des Graduiertenkollegs gibt es einen individuellen Betreuungsausschuss von mindestens zwei erfahrenen Wissenschaftlern, welcher die Qualität und das effiziente Vorankommen bei der Bearbeitung eines jeden Projekts gewährleistet und, falls notwendig, korrigierend eingreifen kann. Auch die beiden jüngsten Neuzugänge des GRK 1167, Olga Radulovic (Institut für Molekulare und Kli-

nische Immunologie) und Tianbang Wang (Institut für Experimentelle Innere Medizin), waren von der Vielseitigkeit der Projekte und der angeregten Diskussionsbereitschaft ihrer Kolleginnen und Kollegen angetan und werden in der kommenden Klausurtagung selbst die Möglichkeit nutzen, ihre Forschungsergebnisse zu präsentieren und mit anderen zu diskutieren.

Am GRK 1167 haben auch in diesem Jahr neben naturwissenschaftlichen Doktoranden wieder medizinische Doktoranden teilgenommen. Diese Integration von medizinischen Doktoranden in das Graduiertenkolleg stellt eine gewaltige Bereicherung für die Interaktion und Vernetzung der kooperierenden Institute an der Medizinischen Fakultät der OVGU dar.

Die Wissenserweiterung während der Klausurtagung 2013 wurde diesmal durch eine Führung in das nahe gelegene Schaubergwerk Büchenberg in Elbingerode abgerundet, in der den Promovierenden und Betreuern mit anschaulichen Erklärungen das Bergwerkhandwerk präsentiert wurde. So erfuhren sie von der langjährigen Tradition des Erzabbaus im Harz, der in Elbingerode jedoch aufgrund von wirtschaftspolitischen



Zhihui Zhu während ihres Vortrages

Entwicklungen in den frühen 1970er Jahren eingestellt wurde. Das Bergwerk dient heute als spektakuläre Schaukulisse für Interessierte. Das gemeinsam Erfahrene wurde anschließend in einmaliger Atmosphäre „Unter Tage“ diskutiert und diente somit sowohl der Vernetzung der Doktoranden untereinander, als auch der Kooperationsförderung zwischen den unterschiedlichen Arbeitsgruppen in Magdeburg mit Schwerpunkt Immunologie und Neurowissenschaft. Nach der Verabschiedung mit „Glück auf“ durch den ein kühnes Englisch sprechenden Bergwerksführer konnte man „über Tage“ auf dem Büchenberger Freigelände die schweren Erz-Fördermaschinen bestaunen und bekam so einen guten Eindruck vom schweren Arbeitsalltag der damaligen Grubenkumpel. Man war anschließend glücklich, sein Tagewerk als hart arbeitender Doktorand wieder aufnehmen zu dürfen.

Neben der artenreichen Mittelgebirgslandschaft des Nationalparks Harz lud auch die Jugendherberge zu zahlreichen Freizeitaktivitäten ein. So lieferten sich die Doktoranden untereinander ein spannendes und Nationen-übergreifendes Match an der Tischtennisplatte, während nebenan die Kugeln die Kegelbahn entlangrollten. Es blieb bis zuletzt spannend, eine Revanche für das kommende Jahr steht sicher noch aus. Somit konnten alle Teilnehmer der Klausurtagung in Wernigerode ein positives Resümee über konstruktive, interessante und erfolgreiche Zusammenarbeit ziehen und erhoffen sich dies auch vom kommenden Jahr, in dem dann nach neun erfolgreichen Jahren die Abschlusstagung des Graduiertenkollegs 1167 stattfinden wird.

Dr. Ann-Christin Schmädicke  
Assistentin der Sprecher des GRK 1167

#### Die Kollegiaten präsentieren ihre Forschungsergebnisse.

Foto darunter: Besuch des Schaubergwerks Büchenberg in Elbingerode.

